



Jahresbericht 2025 Pro Senectute Stadt St.Gallen

Das Älterwerden ist unsere Zukunft.

Wir danken für Ihr solidarisches Handeln.

Gemeinsam für ein würdiges Alter

Bei der Gründung der Stiftung «Für das Alter» im Jahr 1917, der heutigen Pro Senectute, stand die Linderung finanzieller Not im Zentrum. Die Forderung nach einer staatlich geregelten Altersvorsorge war der eigentliche Beweggrund zum Aufbau der Stiftung.

Damals wurde die Unterstützung armer, älterer Menschen mit Kleidern, Lebensmitteln, Heizmaterial etc. mit Spenden und Legaten von Privatpersonen finanziert. Von Anfang an war die Tätigkeit der Stiftung nur möglich dank des Einsatzes von unzähligen freiwilligen Helferinnen und Helfern. Diese waren zuständig für die Haus-zu-Haus-Sammlungen von Spenden. Auch das Verteilen der Unterstützungsleistungen wurde über Freiwillige organisiert. Diese wussten sehr genau, wo resp. bei wem in ihrer Gemeinde Not herrschte.

Mit der Einführung der AHV im Jahr 1948 wurde ein entscheidender Meilenstein erreicht. Damit war eine wesentliche Grundlage für ein «würdevolles» Alter geschaffen. Die Minimalrente betrug bei der Einführung gerade einmal CHF 40.00. In der Folge wurde mit mehreren Ausbauschritten eine wesentliche Verbesserung erzielt. 1966 führte die Einführung der Ergänzungsleistungen zur nachhaltigen finanziellen Sicherung der meisten AHV-Bezügerinnen und -Bezüger.

Mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in den Nachkriegsjahrzehnten gewannen neben der materiellen Grundversorgung weitere Lebensbereiche an Bedeutung. Durch die höhere Lebenserwartung wurden Gesundheitsfragen immer wichtiger. Neue Dienstleistungen wurden nötig, um ein selbstbestimmtes und selbstständiges Alter zu ermöglichen. Noch heute tragen Unterstützungsangebote wie die Haushilfe oder der Administrative Dienst dazu bei, dass alte Menschen länger zu Hause in vertrauter Umgebung wohnen können.

1979 wurde der Artikel 101^{bis} im Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG) eingeführt. Er bildet die Grundlage, Pro Senectute mit Bundesgeldern finanziell zu unterstützen mit der Zielsetzung: Förderung des autonomen und selbstständigen Lebens älterer Menschen, unter besonderer Berücksichtigung von vulnerablen Zielgruppen, damit sie so lang wie möglich zu Hause wohnen können.

Mit diesen Bundesgeldern und den Beiträgen, die die Kund/-innen für die Dienstleistungen bezahlen, können die Angebote allerdings nicht vollumfänglich finanziert werden. Wie Sie den Berichten aus den Fachbereichen entnehmen können, trägt die Stadt St. Gallen ebenfalls einen wertvollen Teil der finanziellen Unterstützung unserer Angebote.

Mit der durch den demografischen Wandel steigenden Nachfrage nach Unterstützungsleistungen für ältere Menschen stellen sich der Gesellschaft und auch der Pro Senectute neue Herausforderungen. Finden wir noch genügend Freiwillige, die sich engagieren? Wie kann der grössere Bedarf an Hilfeleistungen langfristig finanziert werden? Für die Antwort auf diese Fragen ist die Gesellschaft als Ganzes gefragt.

Wie schon im letzten Jahrhundert bildet das Engagement von Freiwilligen eine äusserst wichtige Grundlage für eine bedarfsgerechte und zielführende Altersarbeit. Aber wie bereits damals, muss dieses Engagement auch heute von einer ausreichenden Finanzierung durch die öffentliche Hand ergänzt werden, um als grosses Ganzes zu funktionieren.

Gerne lade ich Sie ein, in den Jahresbericht zu schauen, wo Sie sehen, wie sich Pro Senectute den Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft annimmt.

Dank

Die positive Wirkung von Pro Senectute Stadt St. Gallen wäre nicht möglich, wenn sich nicht verschiedenste Beteiligte in diesem Gemeinschaftswerk engagieren würden. Ich möchte es denn auch nicht unterlassen, einen grossen Dank auszusprechen:

- unseren Kundinnen und Kunden für das Vertrauen, das sie der Pro Senectute täglich schenken;
- den freiwilligen Mitarbeitenden im Sozialzeit-Engagement in den Bereichen Haushilfe, Mahlzeitendienst, Besuchsdienst, Administrativer Dienst, Steuerklärungsdienst, Kurse und Gruppen und in den IG Alter für ihren herzlichen Einsatz und ihr hilfsbereites Mitwirken;
- meinen Kolleginnen und Kollegen im Regionalkomitee für ihr ehrenamtliches Engagement zugunsten der Pro Senectute Stadt St. Gallen;
- den fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren wertvollen und unermüdlichen Einsatz;
- unseren Spenderinnen und Spendern für die grosszügige und hochgeschätzte finanzielle Unterstützung;
- den Partnerorganisationen und der Stadt St. Gallen für die zielführende und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir freuen uns sehr, wenn wir auch weiterhin auf Ihr Vertrauen in unsere Organisation zählen dürfen und Sie die Pro Senectute und unsere Arbeit sowohl mit als auch für die Seniorinnen und Senioren unserer Stadt auch in Zukunft unterstützen. Ganz herzlichen Dank!

Liliane Kobler
Präsidentin des
Regionalkomitees



Mitglieder Regionalkomitee im Sozialzeit-Engagement

Liliane Kobler (Präsidentin)
Daniel Inglin (Vizepräsident)
Trudi Cozzio
Dani Fels
Susanne Gmünder Braun
Barbara Hächler
Ida Kraner-Bürge

Fachbereich Hilfe und Betreuung

Sicherstellung der Grundversorgung

Viele Menschen möchten ihr Leben im Alter in ihrer gewohnten Umgebung und in möglichst grosser Unabhängigkeit und Selbstbestimmung verbringen. Eine individuelle Unterstützung bei der Alltagsbewältigung und Betreuung gibt Sicherheit, stärkt das Wohlbefinden und ermöglicht den Verbleib in der vertrauten Umgebung.



Dank der Leistungsvereinbarung mit der Stadt und dem damit verbundenen finanziellen Beitrag kann Pro Senectute die Grundversorgung sicherstellen. Die Stadt subventionierte 2025 jede Einsatzstunde mit CHF 18.00, was insgesamt rund CHF 1102 700.00 ausmachte.

Mit ihren vielfältigen Dienstleistungen im Bereich «Hilfe und Betreuung» deckt Pro Senectute einen wesentlichen Teil der Grundversorgung für ältere Menschen und ihre Angehörigen in der Stadt St.Gallen ab. Sie erhalten dabei nicht nur individuelle Unterstützung, sondern durch regelmässige und verbindliche Einsätze der Sozialzeit-Engagierten auch eine verlässliche Bezugsperson.

Im Jahr 2025 leisteten 339 Haushelfer/-innen von Pro Senectute (Vorjahr: 301) insgesamt 61463 Stunden (63 784) Hilfe bei der Alltagsbewältigung für 1160 Seniorinnen und Senioren (1129). Zu den Aufgaben gehörten der Wochenkehr, Wäschewaschen und -bügeln, Einkäufe, Mahlzeitenzubereitung sowie Betreuungsdienste. Diese wichtigen Hilfestellungen tragen dazu bei, Seniorinnen und Senioren zu Hause zu unterstützen und entlasteten gleichzeitig die Angehörigen in der Betreuung ihrer Eltern oder Ehepartner.

Im vergangenen Jahr wurde für 13 Kundinnen und Kunden (10) und deren Angehörige kurzfristig die Dienstleistung Hilfe und Betreuung rund um die Uhr organisiert. 8 Mitarbeitende (8) haben die Seniorinnen und Senioren in gesundheitlichen Krisen oder wegen Ausfalls der üblichen Betreuung – zum Teil 24 Stunden pro Tag – unterstützt und begleitet.

Das Angebot für sporadische Reinigung, etwa für den Frühlingsputz oder Fensterreinigung, wurde von 242 Seniorinnen und Senioren (256) genutzt. 5 Reinigungsmitarbeitende haben insgesamt 1337 Stunden (1360) strenge Putzarbeiten geleistet.

Der Mahlzeitendienst wurde von 239 (232) Kundinnen und Kunden in Anspruch genommen. 25 248 (24 976) warme Mahlzeiten wurden von 29 Mahlzeitenverteilern und -verteilern bei jeder Witterung und auch an Sonn- und Feiertagen geliefert.

55 (58) Besucherinnen und Besucher, welche meist selbst im AHV-Alter stehen, leisteten 71 (59) allein-stehenden Menschen während 2915 Stunden (2626) Gesellschaft.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

436 Sozialzeit-Engagierte in der Haushilfe, im Mahlzeitendienst, in der Hilfe und Betreuung rund um die Uhr und im Besuchsdienst

Ursi Baumann, Pflegefachfrau (Fachbereichsleiterin, Mitglied Stellenleitung); Caroline Benz, Pflegefachfrau; Pina Casabona, Sozialpädagogin (ab 01.06.2025); Michael Gähwiler, Sozialpädagoge (ab 01.01.2025); Barbara Höhn, Sozialpädagogin; Birgit Janka, Sozialarbeiterin; Franziska Scherrer, Sozialpädagogin (bis 31.05.2025); Karin Zimmermann, Pflegefachfrau; Natascha Bischof, Kauffrau; Patrizia D'Amore, Kauffrau; Leotrim Fetaj, Kaufmann; Caroline Groot Kormelink, MPA; Manuela Schott, Kauffrau; Elena Torres, Kauffrau

Fachbereich Information und Beratung

Dank der Finanzierung durch die öffentliche Hand können wir nachhaltige Sozialberatung kostenlos erbringen

Wir schenken älteren Menschen und ihren Angehörigen Gehör und beraten sie zu allen Fragen rund ums Alter. Durch aktives Zuhören erkennen wir Bedürfnisse und Notlagen und entwickeln gemeinsam tragfähige, individuelle Lösungen. Wir stärken Selbstbestimmung, sichern soziale Teilhabe und vermitteln bei Bedarf gezielt an spezialisierte Stellen oder unterstützen in finanziellen Notlagen. Denn Personen, die mit den erforderlichen Informationen und Ressourcen ausgestattet sind, sind in der Lage, Anforderungen und Probleme so zu bewältigen, dass Autonomie und Selbstbestimmung erhalten bleiben.

Dank einer Leistungsvereinbarung mit der Stadt St.Gallen und Beiträgen des Bundes können wir die kostenlose und verlässliche Sozialberatung nachhaltig erbringen.



Fachbereich Begegnung und Austausch

Angebote für und mit Kopf, Hand und Herz

Gegenüber dem Vorjahr war im Kurs- und Gruppenwesen eine leichte Zunahme durchgeführter Angebote im Bereich Bewegung festzustellen. In diesem Bereich wurden 1213 Lektionen (Vorjahr 1034) durchgeführt. Bei den weiteren Angeboten (Sprachen, IT, Geselligkeit, Kultur & Kreatives) waren es total 1811 Lektionen (1802).

Das Engagement der fünf «Interessengruppen Alter», die wir in ihren Bestrebungen, ein «altersfreundliches» Wohnumfeld zu gestalten, begleiten, führte auch im Berichtsjahr zu sehr vielfältigen Aktivitäten und Initiativen. 87 Treffen (93) resp. Arbeitsgruppensitzungen fanden statt. In diesen wurden Themen wie barrierefreie Quartiere, Teilnahme älterer Menschen am Quartierleben, Zugang zum öffentlichen Verkehr usw. bearbeitet. Zudem boten insgesamt 143 Veranstaltungen (153), die die IGs zum Teil mit weiteren Organisationen organisierten, die Möglichkeit, sich ungezwungen zu treffen. Schwerpunkte in der Sozialraumorientierten Altersarbeit lagen in der Mitarbeit beim Aufbau eines Familien- und Quartierzentrums im Heiligkreuz und in den Abklärungen zu einem Suintigs-Kafi im Westen der Stadt.

Im Jahr 2025:

- wurden insgesamt 5035 Stunden Sozialberatung geleistet (5598). Die Beratungen umfassten Themen wie Finanzen, Gesundheit, Wohnen, rechtliche Fragen sowie Lebensgestaltung und richteten sich an Personen zu Hause und im Heim;
- stärkten Coaches in einem «Coaching für Betreuende Angehörige» 8 Angehörige (7) in ihrer Bereitschaft und ihren Möglichkeiten, Betreuungsaufgaben zu übernehmen, damit alte Menschen möglichst lange zu Hause bleiben können;
- erhielten 129 Personen (142) in finanzieller Not Unterstützung von CHF 234 967.20 aus Mitteln der AHV; 1 Person CHF 3000 von der «Hatt-Bucher-Stiftung», 1 Person CHF 3500 vom «Einzelhilfefonds» Pro Senectute Schweiz und 6 Personen CHF 6464.00 von OHO (Ostschweiz hilft Ostschweiz);
- erledigten die 53 (55) hoch motivierten Mitarbeitenden im Sozialzeit-Engagement 634 Steuererklärungen (627) und leisteten bei 122 Personen (120) administrative Hilfe, d.h. sie halfen die Post zu bearbeiten, Zahlungen zu erledigen und Rechtsansprüche bei Krankenkassen und Ergänzungsleistungen geltend zu machen;
- setzten sich rund 196 Personen an 14 Kurstagen zum Thema Pensionierung mit dem neuen Lebensabschnitt auseinander und entwickelten Pläne und Perspektiven für die Zeit nach der Pensionierung. An 8 Workshops zum Thema Altern und soziale Veränderungen befassten sich zudem rund 200 Personen mit der anstehenden Pensionierung und den damit verbundenen Veränderungen;
- erhielten an der OST – Ostschweizer Fachhochschule rund 150 Studierende der Sozialen Arbeit und der Sozialpädagogik Einblick in die praktische Arbeit mit älteren Menschen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

53 Sozialzeit-Engagierte im Steuererklärungsdienst und in der administrativen Hilfe.

Claudia Müller, Sozialarbeiterin (Fachbereichsleiterin, Mitglied Stellenleitung); Joëlle Banderet, Sozialarbeiterin i.A.; Monika Fehr, Sozialarbeiterin; Christina Gill, Sozialarbeiterin; Marc Kessler, Sozialarbeiter; Assiavi Matter Jans, Sozialarbeiterin; Birgül Meral, Sozialarbeiterin (bis 31.08.2025); Veronica Nobili, Sozialarbeiterin; Cornelia Scheffold, Sozialarbeiterin; Albert Baumgartner, Sozialarbeiter (im Auftragsverhältnis)



Das Angebot «Senioren und Seniorinnen in Schule und Betreuung» heisst neu «Generationen in Schule und Tagesbetreuung». 45 Seniorinnen und Senioren leisteten einen wertvollen Beitrag an den Bildungsauftrag der Stadt. Sie schenken mit ihrem Einsatz den Kindern sehr viel Freude und erleben auch selbst viele freudige Momente.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

52 Sozialzeit-Engagierte im Kurs- und Gruppenwesen, 45 Seniorinnen und Senioren bei Generationen in Schule und Tagesbetreuung und 69 Seniorinnen und Senioren in den fünf Interessengruppen Alter
Roberto Bertozzi, Sozialarbeiter (bis 30.06.2025); Miriam Blöchliger, Sozialarbeiterin (seit 01.12.2025); Markus Elsener, Sozialarbeiter (bis 31.12.2025); Regula Schmid, Soziokulturelle Animatorin; Sandra Stark, Sozialarbeiterin

Betriebsrechnung

	2025	2024
Hilfe und Betreuung		
Ertrag Leistungsbezüger	2 504 421.10	2 495 290.42
Beitrag Stadt St. Gallen	1 102 689.81	1 214 580.28
Beitrag Stiftung Bernegg	75 000.00	75 000.00
Betriebsaufwand	-3 748 047.17	-3 827 462.75
Ergebnis Hilfe und Betreuung	-65 936.26	-42 592.05
Information und Beratung		
Ertrag Leistungsbezüger	167 657.53	151 822.60
Beitrag Stadt St. Gallen	404 118.00	400 514.40
Beitrag Bund	317 482.37	377 170.00
Individuelle Finanzhilfe		
Beitrag Bund	231 067.20	222 579.80
Auszahlungen	-231 067.19	-222 579.81
Betriebsaufwand	-937 762.65	-931 247.34
Ergebnis Information und Beratung	-48 504.74	-1 740.35
Begegnung und Austausch		
Ertrag Leistungsbezüger	277 239.30	250 525.15
Beitrag Stadt St. Gallen	12 000.00	12 000.00
Beitrag Bund	196 935.36	273 557.30
Beitrag Stiftung Bernegg	120 000.00	121 000.00
Betriebsaufwand	-789 461.27	-809 599.05
Ergebnis Begegnung und Austausch	-183 286.61	-152 516.60
Allgemein		
Allgemeiner betrieblicher Aufwand	-319 187.48	-338 035.52
Betriebsergebnis	-616 915.09	-534 884.52
Ergebnis Spenden, Legate (netto)	119 650.92	272 590.34
Finanzergebnis (netto)	53 758.63	17 581.70
Liegenschaftenergebnis (netto)	1 075.04	-2 398.15
Übriger allgemeiner Ertrag	2 102.55	2 072.10
Ausserordentlicher Ertrag	255 114.80	1 149.85
Ergebnis vor Zuweisung/Entnahmen	185 186.15	-243 888.68
Zuweisung Fonds	0.00	-1 180.00
Entnahme Fonds	183 660.00	240 000.00
Jahresergebnis	-1 526.15	-5 068.68

Bilanz

	31.12.2025	31.12.2024
Flüssige Mittel	1 015 407.70	1 241 986.12
Forderungen	557 156.12	313 061.98
Aktive Rechnungsabgrenzung	49 605.02	93 136.60
Total Umlaufvermögen	1 622 168.84	1 648 184.70
Wertpapiere	2 604 690.60	2 650 142.20
langfristige Forderungen	250 000.00	250 000.00
Mobilien, Einrichtung, Fahrzeuge	33 630.90	5 581.90
Immobilien	2.00	2.00
Total Anlagevermögen	2 888 323.50	2 905 726.10
Total Aktiven	4 510 492.34	4 553 910.80
Forderungen	-23 324.58	-64 352.10
Passive Rechnungsabgrenzung	-302 900.06	-209 104.85
Fremdkapital kurzfristig	-326 224.64	-273 456.95
Rückstellungen	0.00	0.00
Fremdkapital langfristig	0.00	0.00
Organisationskapital	-4 184 267.70	-4 280 453.85
Total Passiven	-4 510 492.34	-4 553 910.80

in CHF, Revision OBT St. Gallen

Danke!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern,
die unsere Arbeit mit einem grösseren oder kleineren finanziellen Betrag unterstützt haben.
Spendenliste 2025 (ab CHF 100.–)

Georg Abderhalden, Marcel Affentranger, Werner Alder, Santino Ambrosetti, Beatrice Angst, Rudolf Baer, Mira Baldegger, Marlis Balmer, Margrit Bärlocher, Aster Baudendistel, Claude Bauhofer-Schuler, Christoph Baumgartner, Heidi Beiler, Peter Bernhard, Therese Bill Völkle, Eveline Bischof, Maria Bischofberger, Ruth Blumenfeld, Marija Bont, Kurt Bösch, Alba Bosshardt sel., Hanspeter Braun, Gabriela Bregenzer-Wirth, Charlotte Breitenmoser, Isabella Brunner, Maja Iris Brüttsch, Ruth Butz, Roberto Calouri, Rita Candrian, Inge Capanni, Margrit Christen, Markus Corazza, Elvira Crescente, Mario De Carlo, Brigitte Diebold, Robert Diem, Domenico Donvito, Margrit Dörig, Dr. Elisabeth Frick Tanner, Catharina Dreier, Renate Dubs, Urs Dudler, Emil Duff, Hanspeter Egli, Niklaus Eichenberger, Fritz Eichmann, Hans Jörg Eisele, Jeannine Eisele, Urs Engel, René Enzler, Johannes und Anna-Rosa Eugster, Magda Falkner, Elisabeth Fehr, Thomas Fisch, Andrea Forrer, Ottilia Frauenknecht, Hansjörg Frei, Brigitte Frischknecht, Rene Frontsch, Peter Fürer, Monika Gehrer-Rütti, Walter Geissberger, Zita Germann, Regula Gerung, Karl Graf, Lilo Gruber, Erich Günthart, Ernst Häberlin, Paul Hafner, Hans Peter Haller, Doris Hamburger, Handels-AG St. Gallen, Gertrud Hättenschwiler, Nelly Hauser, Werner Heierle, Urs Helbling, Hennessy-Stiftung, Johannes Hensel, Regula Hesse, Dorothea Hilty, Monika Hochstrasser, Maya Hofmann, Agnes Holdener, Brigitte Hollenstein-Gemperle, Susanne Hotz, Jacqueline Huber, Annegret Huber, Gertrud Huijser, Margrith Hungerbühler, Theodora Hüppi, Walter Iten, Rosmarie Jegge, Jürg Jenni, Regula Jung, Elzbieta Kabala, Jürg Kaiser, Ingrid Karaus, Margrith Kellenberger, Christian Kind, Annamarie Klaus, Roland Kley, Norma Kneschaurek, Karl Koster, Peter Kostezer, Hans Jörg Krüsi, Erika Kübele, Margreth Küng, Anneliese Küng, Ursula Küng, Helmut Kuster sel., Gerda Künzler, Hertha Labhart, Moulay Lamrani, Irene Lehmann, Marcel und Käthi Loher, Peter Lorenz, Wolfgang Lorenz, Rudolf Lutz, Ursula Marti, Markus Meister, Elsbeth Messerli, Rudolf Messmer, Margot Morgenthaler, Marie-Louise Müller, Otmar Müller, Paula Müller, Ruth Müller, Marianne Müncz, Barbara Munz, Verena Naef, Michael Nguyen, Barbara Nitsch, Giovanni Noto, Hansjörg u. Ursula Nüesch, Marcel Oehrli, Hildegard Oertle, Alessandro Orto, Karin Osterwalder, Flora Peintner, Flavio Pellandini, Rosa Preisig, Verena Ramsauer, Werner Ramseyer, Kurt Rechsteiner, Susanne Rehsteiner, Annelis Reiter Buschor, Lisbeth Riek, Cécile Riklin, Jörg Romann, Hans Rügsegger, Gertrud Rutishauser, Oskar Rutishauser, Friedel Rütten, Rachele Lucrezia Salaorni, Rolf und Hildegard Schaad, Simone Schaufelberger, Maria Schauen, Martha Scherrer, Maja Scheuss, Karl Schildknecht, Rosmarie Schläpfer, Monika Schlatter, Lisbeth Schlauri, Johann Schlüchter, Hanspeter Schmid, Dolores Schneider, Brunhilde Schneider, Mariette Schöbi, Julika Schoder, Sylvia Schönenberger, Rudolf Schwager, Karlruedi Schwizer, Hans Seifert, Rita Selva, Wanda Semmler, Gallus und Rita Senn, Ursi Sidler, Christian Simon, Daniel Simonin, Mirjana Sjeverac, Nadia Soldati, Robert Spiess, Margrit Sophie Spirig, Doris Spitz, Rita Stadelmann, Kurt Stadelmann, Rita Stadler, Brigit Stäger, Elisabeth Stehle, Andreas Steinmann, Stiftung Halden St. Gallen, Vreni Stoob, Monica Strässle, Theobald Strehl, Pia Sturzenegger, Jörg Sulser, Elisabeth Tanner, Priska Täschler, Paul Thaler, Udo Thäler, Alexander Tobler, Ivo Tobler, Rudolf Max Traber, Hans Vetsch, Hans-Peter Villing, Erica Villommet, Margrit von Niederhäusern, Maria Wagner, Sibylle Wagner, Monika Wagner, Rosmarie Waibel, Christiane Waldmann, Angelika Weber, Hetti Werker, Sylvia Widmer, Margrith Widrig, Heidi Wild, Jürg und Franziska Willi, Marianne Winiger, Thomas Wolber, Susanne Wunder, Barbara Wunderer, Esther Yumu Ernesto, Gabriela Zellweger sel., Miljka Zundler, Flavia Zweifel

Pro Senectute Stadt St. Gallen

Davidstrasse 16
9001 St. Gallen

Telefon 071 227 60 00
St.Gallen@sg.prosenectute.ch
www.sg.prosenectute.ch

Öffnungszeiten
8.30 – 11.30 und 13.30 – 16.30 Uhr

Pro Senectute braucht Ihre Unterstützung
für Menschen im Alter in der Stadt St. Gallen
Spendenkonto CH 24 0900 0000 9000 1334 1

